

28. Mai 2017 - Siebenter Sonntag der Osterzeit

Apg 1, 12-14

Als Jesus in den Himmel aufgenommen war, kehrten die Apostel vom Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben: Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Simon, der Zelot, sowie Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

*Im Gebet verharren*

*Wenn alles zusammengebrochen ist  
alle Freunde weg sind  
Hoffnungen verloren scheinen  
die Gesundheit bedroht  
Partner, Partnerin, Kinder, Eltern in Problemen verstrickt  
Zukunftspläne zerbrochen sind  
ein geliebter Mensch entschwunden  
vielleicht verstorben  
ein Unglück das andere jagt  
die persönliche Lage aussichtslos scheint  
man selbst vor Glück nicht handeln kann  
irgendeine krisenhafte Situation auftaucht*

*Dann ist es gut  
inne zu halten*

*am besten im Gebet zu verharren  
zu schweigen*

*zu erwarten  
bis göttlicher Geist die Kraft gibt*

*die Augen öffnet  
Menschen sendet*

*Ideen aufblitzen lässt  
wie der Weg weiter geht*

*Hilda Wels*